

Galerie Gesamtwerk von Manfred Luther

Dresden-Altstadt. In der Städtischen Galerie ist am Freitag die Sonderausstellung „Der lange Weg zum Kreis“ mit Werken des Dresdner Künstlers Manfred Luther (1925-2004) eröffnet worden. In der Ausstellung werden Luthers wichtigste Werke gezeigt. Das Gesamtwerk des sehr zurückgezogen lebenden Einzelgängers ist erstmals in voller Breite zu entdecken. Städtische Galerie, Wilsdruffer Straße 2 in 1067 Dresden. Geöffnet ist die Schau bis zum 18. Mai täglich (außer montags), 10 bis 18 Uhr. Eintritt ab vier Euro. **eck**

Studiertreff Infos zu Kursen und Methoden

Dresden-Reick. Zum „Offenen Samstag“ lädt der Studiertreff, Mügelner Straße 29 in 01237 Dresden, am heutigen Samstag ein. Besucher können sich von 10 bis 14 Uhr über die Kursangebote und Lernmethoden zu den Themen Nachhilfe/Schulbegleitung, Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie und Sprachkurse informieren. **sb**
www.studiertreff.de

Aus Zuschauern sind Läufer geworden

Oberelbe-Marathon Die Klinders trainieren im Tharandter Wald für ihre erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb

Von Claudia Trache

Dresden. Wenn am 27. April bereits zum 17. Mal der Startschuss für den Oberelbe-Marathon (OEM) von Königstein nach Dresden fällt, ist auch der Marathon-Sieger aus dem Vorjahr, Dennis Pyka aus Regensburg, wieder am Start. Diesmal nimmt er „nur“ den Halbmarathon in Angriff, hofft dabei allerdings auf eine gute Zeit von 68 Minuten.

Entspannter möchte es Familie Klinder aus Grillenburg angehen. Für Vater Jörg wird es der neunte Start beim Oberelbe-Marathon über die Marathonstrecke. Zum Laufen gekommen ist er gemeinsam mit seiner Frau Katrin seit der Grundschulzeit ihres Sohnes Tom. Der heute 23-Jährige startete damals mit anderen Schülern regelmäßig beim Tharandter Waldlauf.

„Als Eltern haben wir immer zugeschaut. Irgendwann meinten die Lehrer, dass wir auch mitlaufen könnten“, erzählen sie. Den Gedanken griffen sie

auf, begannen mit dem Laufen und der Teilnahme an Strecken wie fünf und zehn Kilometer sowie Halbmarathon. Jörg Klinder lief 2004 seine erste Marathon-Distanz beim Oberelbe-Marathon in 3:35,35 Stunden. Zwei Jahre später steigerte er sich auf 3:14,52 Stunden.

Kurzzeitig entstand sogar der Wunsch, die Drei-Stunden-Marke zu unterbieten. Durch das intensivere Training stellten sich jedoch Gelenksbeschwerden ein. „Seitdem habe ich das Ziel abgegeben. Wichtiger ist für mich, möglichst lange ohne Beschwerden laufen zu können und Spaß an der Bewegung in der Natur zu haben“, sagt der 49-Jährige.

Das sieht Ehefrau Katrin ebenso. Als sie 2008 ihren ersten Marathon beim OEM lief, blieb Jörg über die gesamte Strecke an ihrer Seite. Gemeinsam überquerten sie nach 4:43,09 Stunden die Ziellinie. Da wartete Sohn Tom bereits eine halbe Stunde lang auf seine Eltern. Auch er lief seinen ersten Marathon und belegte in 4:11,58



Tom Klinder (l.) freut sich mit seinen Eltern Jörg und Katrin auf den Oberelbe-Marathon am 27. April. Dann wollen sie ihrer OEM-Medaillensammlung weitere hinzufügen.

Stunden in seiner Altersklasse den 3. Platz.

Für den Marathon trainiert die Familie einmal pro Woche in der Klingenberg Laufgruppe von

Lok Hainsberg. Am Wochenende geht es auf die langen Kanten durch den Tharandter Wald. „Jeder von uns läuft seine eigene Strecke“, so Katrin Klinder. „Da-

nach tauschen wir uns über das Gesehene und Erlebte aus.“

Immer wieder begeistert sind alle drei vom OEM-Zieleinlauf im Heinz-Steyer-Stadion. „Es ist

eine tolle Atmosphäre. Man kann noch lange im Stadion bleiben und mit anderen Läufern fachsimpeln.“

2014 gibt es beim OEM einige Neuigkeiten: Erstmals gibt es mit Racemap einen neuen Service für Sportler und Zuschauer. Racemap ist ein Live-Tracking-Dienst für Wettkämpfe. Mit seinem Smartphone lädt sich der Läufer kostenlos die Racemap-App herunter und kann später seinen Lauf als Zeitraffer im Internet oder auf dem Smartphone nachvollziehen. Zuschauer an der Strecke können mit ihrem Smartphone das Rennen noch besser verfolgen und wissen, wann die Läufer an ihrem Standort vorbeikommen. Den Live-Stream von Racemap können Laufinteressierte auch auf www.oberelbe-marathon.de verfolgen.

Und wer die Läufer auf bequeme Art von Königstein nach Dresden begleiten möchte, kann bereits jetzt Tickets für die Dampfschiffahrt von Königstein nach Dresden reservieren.

Foto: Claudia Trache

Publikum hörte „zwischen den Worten“

Café Prag Scharfzüngige Wortkunst kam gut an – Nachruf eines Insiders (letzter Teil)

Von Ernst Günther

Kündigte das Café Prag Conférenciers wie O.F. Weidling, Alexander Bauer oder Werner Mollenhauer, die Kabarettisten Hans Glauche/Fritz Ehlert und Wolfgang Stumph oder Parodisten wie Die Brummers und Günther & Frieder an, setzte ein Ansturm auf die Eintrittskarten ein. Das hatte gute Gründe.

Neben seiner unglaublichen Genrevielfalt der Körperkunst setzte das Haus insbesondere auf Vortragskunst, namentlich auf scharfzüngige Wortkunst. Die Conférenciers, die durch das Programm führten und von denen traditionell ironisch-satirische Kommentare zum Zeitgeschehen erwartet wurden, waren Meister der Balance zwischen Beifall und Berufsverbot. Offenes Geheimnis, dass sie sich in Dresden mehr erlauben konnten als in Berlin – wengleich sie überall mit Auftrittsverboten rechnen mussten.

Das Publikum wusste darum und bejubelte jede politische Doppelbödigkeit. Es galt als extrem schlitzohrig und verstand es, wie Mollenhauer sagte, „zwischen den Worten zu hören“.

Ja, zuhören konnte man damals noch. Das erklärt auch die einzigartige Beliebtheit von Diuseusen und Chansonetten. Sie kamen meist aus Köln, München, Wien und Paris und fan-



Xylophon-Virtuose Bernd Starkus stellte den Gastspielrekord im Café Prag auf: Er trat 24 Mal auf!



Die Star-Disease Jolly Marée, die aufgrund ihrer Erfolge hier in die DDR übersiedelte.



Für meisterliche, satirische Spitzen beliebt und gefürchtet: der Conférencier O.F. Weidling.

den in der Dresdner Pianistin Elisabeth Kühn eine kongeniale Begleiterin. In bester Erinnerung blieben Jolly Marée, Dora Dorette, Olga-Iren Fröhlich, Iréne Lecarte und Fania Fénelon, die als Jüdin im KZ Auschwitz den Holocaust überlebte.

Die gebürtige Berlinerin Marée hatte 120 Chansons in elf Sprachen im Repertoire. Markenzeichen der arrivierten Schauspielerin, die sich in der Nazizeit der Verfolgung durch Goebbels entziehen konnte, war die expressive Gestaltung der Titel. 18 Mal trat sie im Hause auf – jedes Mal anders. Im Jahr 1971 zeichnete die Direktion sie als „Star des Café Prag“ aus.

1992 schrieb Jolly: „Es war dies mein liebstes Haus in Deutschland ... Das Café Prag hatte eine wunderbare Atmosphäre und ein zauberhaftes Publikum.“

Aber auch dies gehört zur Geschichte des Café Prag: Im Sommer 1989 mutierte es mitten in der Renovierung zum Beobachtungsposten der Stasi. Hinter den großen Fenstern überwachten Kameras Ein- und Ausgang der Kreuzkirche sowie das Geschehen auf dem Altmarkt. Den Pfortner hatte man durch einen Stasi-Offizier ersetzt.

Beim Umbau bzw. nach der Wende wurden nicht nur im Direktionszimmer Wanzen ent-

deckt. Im Zuschauerraum enttarnte man unter Tisch 6, am Durchgang zum Office, eine Abhöranlage. Ein optimaler Standort; denn von dort konnte man, das Geschehen im Saal ebenso überwachen wie die Gespräche der Gäste am Tisch, der anschließend Programmgestaltern, Agenten und Künstlern vorbehalten blieb. Auch Bemerkungen der durchgehenden Kellner konnten aufgefangen werden.

In meiner Stasi-Akte findet sich die Niederschrift eines brisanten Gesprächs, welches ich mit einem Parodisten führte. Aufgenommen von einem Künstler in der Artistengardero-be des Café Prag ...

Indianerbildnisse eines Dresdners

Albertinum Aus dem Skulpturenschatz der Vatikanischen Museen

Dresden-Altstadt. Die Ausstellung „Tecumseh, Keokuk, Black Hawk – Indianerbildnisse in Zeiten von Verträgen und Vertreibung“ präsentiert noch bis zum 2. März die im 19. Jahrhundert entstandenen Indianerbildnisse des Dresdner Bildhauers Ferdinand Pettrich (1798-1872). Die aus terrakottafarben bemaltem Gips hergestellten Skulpturen fertigte er während seines USA-Aufenthaltes 1835 bis 1942 an.

Ferdinand Pettrich war mit der erste europäische Bildhauer, der Porträts von Oberhäuptern der nordamerikanischen Stämme schuf. Den Großteil dieser Werke übergab er nach seiner Rückkehr nach Europa 1858 gegen eine lebenslange Leibrente an Papst Pius IX. als Geschenk.

Durch eine Kooperation zwischen den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und den Vatikanischen Museen konnte

dieser Skulpturenschatz nach Sachsen geholt werden. Die Exposition möchte Pettrichs ungewöhnliche Kunstwerke umfassend vorstellen, die damalige Wahrnehmung der heute „Native Americans“ genannten Indianer verdeutlichen und auf deren heutige Position verweisen.

Die Ausstellung im Albertinum, Tzschirnmerplatz 2 in 01067 Dresden ist täglich (außer montags) 10-18 Uhr geöffnet. **eck**

Der Rücken macht den Hüftschmerz!

Schmerzen in der Hüfte treiben viele Patienten in die Praxis. Oft wird der Schmerz durch Blockaden verursacht. Der Heilpraktiker Ingo Lauterlein. Meist wissen sie auch genau, was sie praktiker: „Die Ursache für den Schmerz liegt oft in Fehlstellungen im Becken und der Lendenwirbelsäule. Überlastung im Beruf, einseitige Belastung, aber auch Stürze oder Fehlbildungen können Auslöser für diese Beschwerden sein.“ Diese Kette muss durchbrochen werden. Lauterleins Rücken-therapie zielt auf die Korrektur der erworbenen Fehlstellungen und damit auf die häufige Ursache der Schmerzen. Durch seine chiropraktische Therapie kann der Schmerz verschwinden und erhöhter Verschleiß aufgehalten werden. Viele Patienten spüren oft schon nach der ersten Behandlung eine deutliche Erleichterung.



Heilpraktiker Ingo Lauterlein
Straße der Nationen 73 – 75, 09113 Chemnitz,
Tel. 0371/2 62 56 50 | Fax 0371/2 62 56 51,
www.lauterlein.de | mail@lauterlein.de
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr und Mo. – Do. 14 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

705013-101

GOLDANKAUF

Deutsche Kompetenz, Transparenz und Freundlichkeit

- Ihre Topadresse in Dresden!
- Keine Zwischenhändler, dadurch Höchstpreise!
- Wir überbieten jedes Angebot!

ALTGOLD
auch ohne Stempel

ZAHNGOLD
auch mit Zähnen

GOLD & MARKENUHREN

SILBERBESTECK
80er, 90er, 100er, 800er, 835er
900er, 925er

GOLD & SILBER MÜNZEN

ZINN
nur mit Stempel

Ihr Schmuck wird sofort vor Ihren Augen kostenlos ausgewertet und geschätzt! P vorhanden!

Schillerplatz 4
(Blaues Wunder gegenüber vom Schillergarten) · 01309 Dresden
Königsbrücker Str. 6
(Am Albertplatz) · 01099 Dresden

Telefon: 0351 / 320 14 996 · Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr · Sa. 10 – 15 Uhr oder nach Terminvereinbarung

Gegen Abgabe dieser Anzeige bekommen Sie 20,- € mehr* für Ihr Altgold!

*ab 5 g Feingold

Warum ungetragenen Schmuck oder unbenutztes Tafelsilber einfach in Kisten verstauben lassen, wenn die Edelmetalle direkt in Geld umgewandelt werden können? Nutzen Sie den hohen Goldkurs und überzeugen Sie sich selbst, wie einfach und unkompliziert der Verkauf von Edelmetallen vollzogen werden kann. Besuchen Sie unsere Damen von der deutschen Goldmühle auf eine Tasse Kaffee und erleben Sie Kompetenz, Transparenz und Freundlichkeit. Unsere Angebote sind unverbindlich – bei uns haben Sie das letzte Wort!

SOFORT BARGELD!

704891-10-1